

Jahresbericht der Ev. Christus-Kirchengemeinde Ahaus für das Jahr 2019



TEIL A (Jahresfrage des Kreissynodalvorstandes)

Wie und auf welchen Wegen pflegen Sie zu welchen Anlässen Kontakt zu Ihren Gemeindegliedern? Gibt es ggf. Ideen, den Kontakt zu intensivieren oder neue Wege zu erproben?

Als Gemeinde kommunizieren wir auf vielfältige Weise und zu unterschiedlichsten Anlässen mit unseren Gemeindegliedern. Neben den herkömmlichen Formen haben in den letzten Jahren dabei zunehmend digitale Medien an Bedeutung gewonnen.

Zu folgenden Anlässen schreiben wir Gemeindeglieder persönlich an: Geburtstage (70, 75, 80+), Zuzug, Kircheneintritt, Kirchenaustritt, Ewigkeitssonntag. Ehrenamtliche und hauptamtlich Mitarbeitende erhalten einen schriftlichen Weihnachtsgruß. Ein Dankschreiben gibt es für Menschen, die Geld spenden. In Briefform laden wir ein zu Konfirmandenkursen, Elternabenden und Gottesdiensten für besondere Zielgruppen (Seniorengottesdienst, Goldenen Konfirmation).

Für die Kommunikation innerhalb von Gruppen und Kreise nutzen wir zunehmend Email-Verteiler und WhatsApp-Gruppen. Das betrifft auch regelmäßige Veranstaltungen wie Mitmach-Gottesdienste, Taize-Andachten, Abendfantasien, Fastenabende etc, zu denen wir auf diesem Wege einladen.

Wir informieren die Gemeinde regelmäßig und aktuell über unser Gemeindeleben auf analogem und digitalem Weg durch Flyer und Aushänge in Schaukästen, Abkündigungen in Gottesdiensten und Beiträgen auf unserer Homepage. Wir nutzen zur Informationsverbreitung regelmäßig die Lokalpresse und gelegentlich die Kirchenzeitung.

Unser eigenes Printmedium ist der Gemeindebrief, der aktuell zweimal im Jahr erscheint. Er wird in unseren Kirchen ausgelegt, an neu Zugezogene verschickt und persönlich in die Haushalte verteilt. Insbesondere zu älteren Gemeindegliedern pflegen wir Kontakt durch persönliche Besuche durch die Pfarrer, die GemeindeSchwester i.A. und Ehrenamtliche aus dem Besuchsdienstkreis.

Für die Zukunft suchen wir nach geeigneten Projekten und Kommunikationswegen für Fundraising.

TEIL B (Bericht)

1. Grund zur Freude

Auch im letzten Jahr hat sich in unserer Gemeinde viel bewegt. Es sind neue Gruppen entstanden, wir haben eine GemeindeSchwester in Ausbildung, einen neuen Pastor und in allen Bezirken gibt es Menschen, die das Gemeindeleben gestalten und beleben. Manche sind schon lange dabei, andere haben erstmals eine Gruppenleitung übernommen. Unsere Gemeinde lebt und entwickelt sich.

Von Personen

20 Jahre – kaum zu glauben – sitzt unsere Gemeindegemeindegliederssekretärin *Ulrike Barden* im Gemeindebüro. Es ist für uns als Gemeinde ein Geschenk eine so freundliche und zugewandte Person zu haben, die den Menschen mit ihrer Kompetenz und Ruhe weiterhilft.

Frank Mönnig - unseren neuen Pfarrer - durften wir zum Beginn des neuen Kirchenjahres im Advent willkommen heißen. In seinem Einführungsgottesdienst hielt er eine packende Predigt zum Thema Geiz. Engagiert, interessiert und offen begann er seinen Dienst in unserer Gemeinde. Mit einem Viertel seines Dienstumfangs erteilt er Religionsunterricht an der Kreuzschule in Heek.

Unser Organist *Jan Willem Docter* hat uns nach 6 Jahren verlassen und eine Vollzeitstelle in der katholischen Nachbargemeinde angenommen. Unsere Gottesdienste hat er mit seinem wunderbaren Spiel bereichert und wir werden ihn sehr vermissen. Zu unserem Glück hat *Christine Heinen* im November 2018 eine zweijährige Ausbildung zur C-Musikerin begonnen und übernimmt jetzt schon Orgeldienste.

Inge Quelle bleibt uns für weitere drei Jahre als Küsterin erhalten, obwohl sie in ihren wohlverdienten Ruhestand hätte gehen können.

Aus den Bezirken

Gottesdienst on Tour hieß es zum ersten Mal in diesem Jahr. Zu Himmelfahrt, Pfingsten und am Kirchentagssonntag haben wir gesamtgemeindliche Gottesdienste in Heek, Legden und Schöppingen gefeiert, letztere beiden bei schönstem Wetter unter freiem Himmel. Anschließend wurde jeweils gegrillt und in gemütlicher Runde zusammengesessen. Die Resonanz auf alle drei Gottesdienste war sehr positiv und eine Fortsetzung ist ausdrücklich gewünscht.

Zum *90. Geburtstag von Dorothee Sölle* entwickelte ein Team ein Veranstaltungsprogramm zu Ehren der großen Theologin, nach der wir vor 13 Jahren unser Gemeindehaus benannt haben. Es umfasste eine interaktive Ausstellung, eine Abendfantasie, einen Gottesdienst zur politischen Theologie und einen Vortrag der Theologieprofessorin Renate Wind. Zum Abschluss zeigte das Cinema Ahaus den Film „Mystik und Widerstand“. Regisseur Rüdiger Süner war eigens dazu aus Berlin angereist und stand zum anschließenden Gespräch bereit.

In Legden fanden im dritten Jahr *Abendfantasien* statt. Im März war es „genial“, im Juni „heiß“ und im November „innig“. Diese Konzertlesungen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit bei einem zahlreichen Publikum.

Auch die *Andachten nach Taizé* haben in Legden ihre feste Heimat gefunden. In der heimeligen Atmosphäre unserer Gnadenkirche zaubern unsere Organisatorinnen seit 2014 einen ganz besonderen Zugang zu Gott. Das Angebot wird aus der ganzen Gemeinde und auch ökumenisch besucht.

Seit diesem Sommer bietet Pfarrer Goos ein *Bibelgespräch für iranische Christen* in Schöppingen an. Dort werden wichtige Glaubensfragen besprochen, z.B. Wie lesen wir die Bibel? Welche Gebote gelten für Christen? Was feiern wir Ostern?

Der *ofv-line Frauenabendkreis* aus Legden fuhr zum ersten Mal gemeinsam mit spirituellem Gewinn zu einer Einkehrfreizeit nach Tossens.

In Heek fand in der Vorweihnachtszeit wieder eine *ökumenische Adventsandacht* in der Magdalenenkirche statt, wie immer in sehr schöner Atmosphäre.

Das neue *Kirchenrundfenster* in Ahaus ist das visuelle Highlight des Jahres. Nach langer Planung durften wir es endlich im August einweihen. Gemeinsam mit der jungen Künstlerin Lea Dievenow und Ehepaar Gerl, die uns dieses Kunstwerk schenkten, haben wir das Fenster nach dem Gottesdienst enthüllt. Was vorher einfach unansehnlich war, ist nun ein herzliches Willkommens-Schild für unsere Kirche.

Junge Gemeinde

Unsere Gemeindepädagoginnen gestalteten mit ihrem Team wieder vier abwechslungsreiche Kinderbibeltage und eine wunderbare Woche für Kinder. Dieses Jahr ging es um Geschichten und Gleichnisse, die Jesus uns erzählt. Viele Kinder haben ihren Weg in unsere Kirche gefunden. Und wieder gab es etliche Jugendliche und junge Erwachsene, die kräftig mithalfen.

Mädchenkram heißt eine neue Gruppe. Sie wird von zwei Frauen aus unserer Gemeinde geleitet und ist ein Angebot für Mädchen zwischen 9 - 13 Jahren. Bei den monatlichen Treffen wird gebacken, gebastelt und geschminkt. Die Mädchen können ihre eigenen Ideen einbringen und es ist schön zu sehen, wie dieses Angebot sofort Zuspruch gefunden hat. Beim lebendigen Adventskalender haben sie kunstvoll unser Gemeindefenster gestaltet.

Erfreut stellen wir fest, dass es von der Taufe bis zur Konfirmation inzwischen ein gut angenommenes Angebot in unserer Gemeinde gibt. Erfreut nehmen wir auch wahr, dass manche Konfirmanden uns als Teamer treu bleiben und wir sie bei den Kirchenknirpsen oder Kinderbibeltagen wiedersehen.

Gemeindediakonie

Nach einjähriger Vorarbeit haben wir im Januar ein neues *Diakoniekonzept* für unsere Gemeinde verabschiedet. Es ist auf der Homepage verfügbar. Als erstes, sichtbares Zeichen der neuen Konzeption haben wir in Kooperation mit dem Diakonischen Werk zum 1. Februar Hilke Bramkamp als GemeindeSchwester in Ausbildung eingestellt.

Erste Ergebnisse ihrer Einstellung waren schnell im Gemeindeleben spürbar. So hat sich durch die Übernahme der wöchentlichen *Diakoniesprechstunde* durch die GemeindeSchwester das Spektrum der Hilfesuchenden deutlich erweitert. Neben eher gemeindefremden Menschen fragen nun auch verstärkt Gemeindeglieder um Rat und Hilfe nach.

Zu den Bereicherungen des Gemeindelebens gehört auch die Bildung eines *Besuchsdienstkreises*, der in Altenheimen und im Krankenhaus Gemeindeglieder besucht. Angeregt durch unsere GemeindeSchwester gibt es zudem seit diesem Jahr die *Kirchen(b)engel*. Aktuell besteht die altersgemischte Gruppe aus fünf Männern, die kleinere handwerkliche und praktische Aufgaben in der Gemeinde übernehmen.

Organisiert von der GemeindeSchwester fand zu *Sankt Martin* erstmalig ein Gottesdienst statt, zu dem in besonderer Weise Bewohner aus Seniorenheimen eingeladen waren. Zahlreiche Rollstühle von Menschen aus sechs verschiedenen Heimen reihten sich in unserer Kirche. Nach dem Gottesdienst wurde ins Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen geladen. Wiederholung erwünscht.

In 2019 haben wir zwei weitere *Kirchenasyle* durchgeführt und erfolgreich beendet. Zunächst nahmen wir einen jungen Mann und darauf eine junge Frau aus dem Iran in unseren Schutz. Beide lebten für mehrere Monate im Dorothee-Sölle-Haus und wurden in dieser Zeit von Pfarrer, GemeindeSchwester, Küsterin, iranischen Gemeindegliedern, Jugendlichen und anderen Ehrenamtlichen unterstützt. Der junge Mann hat inzwischen eine Ausbildung gefunden und hält weiterhin regen Kontakt zur Gemeinde. Mit Sorge erleben wir allerdings auch, wie der politische Druck auf Kirchenasyle wächst.

Partnerschaft mit Zimbabwe

Auch in dieses Jahr bekamen wir Besuch aus unserer Partnerkirche in Zimbabwe. Unter Leitung von Pfarrerin Ute Hedrich aus Harare war eine Delegation der Martin-Luther-Kirche zum Kirchentag in Dortmund angereist. Sie machten im Juni für ein Wochenende Station in Ahaus und gestalteten einen eindrucksvollen Nachmittag mit Musik, Film und Gespräch im Dorothee-Sölle-Haus.

2. Herausforderungen

Im Dezember überraschte uns Küsterin *Irina Kronhardt* mit ihrem Wunsch zum 1. März 2020 in den vorzeitigen Ruhestand zu gehen. Im Januar hat eine Arbeitsgruppe zügig ein neues Konzept für den Küsterdienst in unserer Gemeinde entworfen. Die beiden amtierenden Küsterinnen werden künftig für die Gesamtgemeinde zuständig sein, unterstützt von einer Reinigungskraft und Ehrenamtlichen.

In mehreren Presbyteriumssitzungen beschäftigte uns die Vorbereitung der *Kirchenwahlen*. Erfreulicherweise erklärten sich sechs Gemeindeglieder bereit erstmalig zu kandidieren. 13 Kandidatinnen standen für 12 Plätze zur Wahl und im Wahlbezirk Ahaus ist es zur Wahl gekommen. Intensiv beschäftigt hat uns auch die Umstellung unseres *Finanzwesens* auf das neue System NKF (Neues Kirchliches Finanzmanagement).

Der Wunsch, unsere *1. Pfarrstelle* mit Pfarrerin Heike Bergmann zu besetzen, wurde Anfang des Jahres durch ihre Krankheit jäh durchkreuzt. Nachdem Heike Bergmann ihre Bewerbungszusage zurückgezogen hat, mussten wir die Freigabe der Stelle neu beantragen und den Besetzungsprozess von vorne beginnen. So war die Wiederbesetzung der Stelle erst zum Advent möglich.

In der langen Zeit der *Vakanz* hat unser Pfarrer mit großem persönlichem Einsatz die Stellung gehalten. Dabei wurde er von unseren Hauptamtlichen und zahlreichen Ehrenamtlichen nach Kräften unterstützt. Auch Pfarrkolleginnen und -kollegen aus den Nachbargemeinden haben ohne Zögern manche Vertretungsdienste übernommen. Dafür sind wir sehr dankbar. Zugleich sind wir froh, dass die pfarramtlichen Aufgaben nun wieder auf den Schultern von zwei Pfarrern verteilt sind.

3. Sonst noch Erwähnenswertes

Unsere ökologischen Bemühungen wurden in diesem Jahr anschaulich sichtbar: um alle vier Kirchen herum wurden Blühwiesen angelegt. Pfarrer Goos hat ein Dienstfahrrad erhalten. Bei Bauangelegenheiten wird auf nachhaltige Materialien und ökofaire Beschaffung geachtet.

Im März haben sich etliche Gemeindemitglieder mit eigenen Transparenten an der Demonstration gegen weitere Castor-Transporte beteiligt. Beim Kirchentag in Dortmund gab es auf dem Markt der Möglichkeiten wieder einen Stand der „*Ahauser Christinnen und Christen gegen Atomenergie*“.

Der Ausschuss für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung hat angeregt als Beitrag zum *Klimaschutz* alle Interessierten und Engagierten in Ahaus an einen Tisch zu laden. Entsprechende Vorgespräche sind hoffungsvoll angelaufen. Es gibt bereits eine Reihe von Bündnispartnern und für 2020 ist ein Klimaforum Ahaus geplant.

Die Kirchengemeinde gehört dem neuen, eigenständigen Trägerverein der *Jugendbildungsstätte Nordwalde* weiterhin als Mitglied an. Sie möchte die Zukunft der Jugendbildungsstätte mitgestalten und dazu beitragen, eine evangelische Begegnungs- und Fortbildungsstätte in unserer Region zu erhalten.

Die Gemeinden Ahaus, Gronau und Oeding-Stadtlohn-Vreden sind schon länger in einer Region zusammengefasst. Auf Vorgabe des Kirchenkreises haben sie in diesem Jahr ein „*Nachbarschaft*“ begründet. Angesichts schrumpfender Gemeinden und Ressourcen wird es in Zukunft verstärkt darum gehen, den Austausch zu intensivieren, gemeinsam zu planen und Kräfte zu bündeln.

4. Kennzahlen der Gemeindeentwicklung (Stand 31.12.2019)

In den vorliegenden Kennzahlen spiegeln sich die landesweiten aktuellen Trends wider: sinkende Gemeindegliederzahlen, das Älterwerden der Gemeinden und eine erhöhte Austrittsbereitschaft. Die hohe Zahl der Austritte schmerzt. Ein kleiner Lichtblick ist da die Zahl der Auf- und Wiederaufnahmen. Dennoch bleibt die Frage, wie wir die Gemeindebindung unserer Kirchenmitglieder dauerhaft stärken.

	2015	2016	2017	2018	2019
Gemeindeglieder	5.817	5.816	5.709	5.721	5.663
Taufen	60	63	43	63	52
Konfirmationen	41	64	46	37	43
Trauungen	1	10	7	8	9
Bestattungen	60	66	56	51	73
(Wieder-) Aufnahmen	4	6	7	4	9
Austritte	23	35	37	27	62